

Benjamin Bernt ,Circuit Split' 23.06. – 25.08.2023

Sind Sie bereit, Ihre Fantasie kitzeln zu lassen? Dann treten Sie ein in die Welt von Benjamin Bernt – in eine Welt zwischen antiker Schönheit und Kalligrafie, Ruhe und Spontaneität. Bernts Gemälde entstehen als Zeichnungen auf Papier, leicht und unmittelbar. Aber auch die Malereien, die Sie vor sich sehen, tragen diese Unmittelbarkeit in sich: die Linien dominieren die Oberfläche. Wenn Kalligrafie die Konzentration auf den Augenblick ist, bleibt sie auch flüchtig und ungebunden.

So wie mystische Traditionen die Einheit der Gegensätze verbinden, spielt Bernts Arbeit mit dem uralten Tanz der Kontraste. Hier werden Sie Zeuge einer unerwarteten und doch harmonischen Zusammenkunft – Klee trifft Picasso? Vielleicht; wenn Pauls Spiritualität mit Pablos Pathos flirtet.

In *Scint* spürt man die Hitze, im Zentrum steht ein fotorealistischer Lichtschein – ist das ein Flimmern in der Wüste oder im Meer? Ist die Figur eine Fata Morgana, ein mythisches Reptil? Das Bild hat etwas Archaisches, Relikthafes; erdverbunden wie Höhlenmalerei.

Hier wurde nichts übermalt und doch bleiben Bernts Arbeitsschritte sichtbar: In *Eye Chant* stürzen Farbspritzer auf die Leinwand, sie geben Bewegung und Transparenz, sie sind Texturen der greifbaren Welt. Hier gibt es keine erschlagende Materialität – alles ist zugänglich und frisch. In ihrer Haltung ähneln diese Bilder den "Visionen" von Forrest Bess: Sie sind lebendig und persönlich.

Dieser Prozess erfordert Spontaneität – um den Moment einzufangen, hat man bekanntermaßen nur eine Chance: In der griechischen Mythologie wurde Kairos – die Gottheit des günstigen Zeitpunkts – als Jüngling dargestellt, an dessen Stirn eine Haarlocke baumelte. Sobald er vorübergezogen ist, kann man ihn nicht mehr erwischen.

Scale Dewar hat etwas Szientistisches, wie ein Gefäß öffnet sich die Silhouette zum Dialog. Die Komposition erinnert an Spiegelungen, an Fenster und Rahmen. Vielleicht folgt Ihr Blick dem Narrativ der Linie, erst zur linken oberen Ecke, und dann zurück zum Gesicht. Und vielleicht fragen Sie sich: Wie sieht wohl die andere Gesichtshälfte aus?

Womöglich kommen in Bernts Malerei Elemente geometrischer Klarheit und magischer Realismus zusammen: Die Bilder sind Zeugen der klassischen Moderne, aber auch verschmutzte Abweichungen von ihr.

Text Rouven Symank